

Die Feuertaufe haben wir bestanden. Einen Jahrgang lang gibt es nun die AKMB-news in neuem Gewand, und von allen Seiten erreichen uns aufmunternde Zurufe: Weiter so! Wir haben verstanden und uns entschieden, dem neuen Cover jedes Jahr eine neue Farbe zu spendieren: War 2000 das Jahr in Rot, so kommen in diesem Jahr die Hefte grüngewandet auf Ihren Tisch. Nur l'art pour l'art? Nein, liebe Leserinnen und Leser, das Wechselbad der Farben(-Gefühle) soll den schnellen Griff ins Regal ermöglichen, soll die einzelnen Jahrgänge der News künftig besser unterscheidbar machen.

Was bietet nun das erste „grüne“ Heft dieses Jahrgangs? Viele neue Einsichten in das Bibliothekswesen, das – wie wir alle wissen – gezwungen ist, sich mehr und mehr den Herausforderungen des elektronischen Zeitalters zu stellen. In diesem Sinne läßt sich der Beitrag von Helgard Sauer lesen, der uns mit den Spielregeln virtueller Fachbibliotheken vertraut macht. Bibliotheken werden hier nicht mehr nur als Literaturversorger „vor Ort“ vorgestellt, sondern auch als Kompetenzzentren, die weltweit alle relevanten Informationen und Dokumente zu einem bekannten Fachgebiet zusammentragen und für den Nutzer bereithalten.

Doch nicht nur von den verlockenden Angeboten und Möglichkeiten virtueller Fachbibliotheken ist in diesem Heft die Rede. Nicht weniger dramatisch sind für die Institution Bibliothek Herausforderungen ganz anderer Art, die letztlich auf ein neues Selbstverständnis bibliothekarischer Arbeit zielen. Im Falle der Johannes a Lasco Bibliothek in Emden berichtet deren Leiter, Pastor Walter Schulz, von den ökonomischen Zwängen, die zu einem Umdenken geführt haben. Man hat aus der finanziellen Not eine Tugend gemacht und aus einer Spezialbibliothek für den reformierten Protestantismus das Modell einer „open library“ entwickelt: ganz nach dem Motto, nicht mehr nur der Gralhüter purer Wissenschaft sein zu wollen, sondern auch ein Ort der Begegnung und Kommunikation, der sich in zunehmendem Maße und durchaus beabsichtigt finanziell selbst tragen kann. Ein anderes Beispiel: die neue Gerd Bucerus Bibliothek des Museums für Kunst und Gewerbe in Hamburg, die uns Angela Graf vorstellt. Selbstverständlich werden auch dort weiterhin Bücher gesammelt, erschlossen und für den Nutzer bereitgestellt. Doch mit der Neueinrichtung hat man die alte und traditionsreiche Bi-

bliothek aus ihrem jahrzehntelangen Dornröschenschlaf wachgeküsst und ein modernes Servicezentrum hervorgezaubert, das den Besuchern ein üppiges Angebot kultureller Dienstleistungen bietet. Mentale Veränderungen der besonderen Art!

Ein für die AKMB-news eher ungewöhnliches Thema greift Matthias Pierson mit seinem Beitrag „Urheberrechtsschutz und Internet“ auf. Galt in den Anfangsjahren das Internet noch als „rechtsfreier Raum“, ist der Gesetzgeber heute bemüht, für das neue Medium einen angemessenen Rechtsrahmen zu schaffen. Im Mittelpunkt des Interesses steht dabei die Frage nach dem Schutz des geistigen Eigentums im Internet, die der Autor grundlegend diskutiert. Pflichtlektüre für alle Internetanbieter und -nutzer, die juristisch beraten sein wollen.

Und zu guter Letzt werfen wir noch einen Blick auf die Kunst – genauer gesagt auf die Netzkunst, die uns das Internet in zunehmendem Maße beschert. Internetkunst ist bekanntlich ein flüchtiges, schwer fassliches Medium. Wie aber kann man Netzkunstwerke überhaupt sammeln und archivieren? Eine Antwort darauf versucht Claudia Gehrig, die mehrere Projekte über das Sammeln und Ausstellen von Net.Art vorstellt.

Noch zwei Worte in eigener Sache: Wir werden nicht müde, bei jeder passenden oder unpassenden Gelegenheit neue Mitglieder für unser Redaktionsteam zu werben. Und wieder einmal wurde unsere Hartnäckigkeit belohnt! Drei neue Kolleginnen konnten wir als Mitstreiterinnen gewinnen: Claudia Gehrig vom Zentrum für Kunst und Medientechnologie in Karlsruhe, Elke Purpus von der Kunst- und Museumsbibliothek der Stadt Köln und Martina Jahn von der Redaktion Allgemeines Künstlerlexikon des Leipziger K. G. Saur Verlages. Richtig verabschieden müssen wir derzeit auch niemanden, nur den Rückzug einiger KollegInnen aus dem engeren Kreis der Redaktion vermelden: Martina Behnert, Marco Kieser und Petra Zimmermann, die lange Jahre unermüdlich für die AKMB-news im Einsatz waren, müssen aus beruflichen Gründen ein bisschen kürzer treten. Aber sie werden auch weiterhin ein Wörtchen mitzureden haben, wenn es um die Belange der News-Arbeit geht. Unser Wort drauf...

*Das Redaktionsteam*